



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

[2. Beilage] Ausführliche RELATION... Im Jahr 1675.

1675

Ausführliche

RELATION,

Der Churfürstl. Residenz-Stadt

Erierbergab/

nebst einem Anhang
aus Hamburg.

Im Jahr 1675.

Aus Trier vom 27 Augusti.

Nachdem die hohen Allirten den 27 Augusti die Stadt Trier am hellen Tage Mittagszeit mit einem General-Sturm angegriffen / und dadurch nach hartem Gesechte die Contrescarpen und dabey liegenden Rebalin nicht allein glücklich emportiret / sondern auch mainteniret / so haben die Belägete Noththalben nicht weiter gekundt / als zum parlamentiren zuschreiben / welches ihnen den nicht weiter / aus Ursachen / daß man den General-Sturm verbringen lassen vergönnet worden / als auf Discretion, oder Gnad und Ungnad zuergehen / dabey ihnen über eine Stund Zeit nicht länger zuverzögern zugelassen worden. Weit den nunmehr kein weiterer Succurs noch Rettung zuverhoffen gewesen / die darinnen befindende Engländer auch sehr schwürig geworden / und täglich Hauffentweß durch die Pallisaden schluppende darvon gewischet / so haben sie endlich diese auf Gnad und Ungnad bestehende Condition annehmen / und sich dem Willen der Belägeten ergeben müssen. Worauf also fort

fort den 27. Augusti st. v. die darinnen befindliche
Eng. Schott- und Irzländer mit weissen Stäben in
Händen auszogen/ die Frangosen aber benebenst
dem Duc de Crequi selber auf Discretion ange-
nommen/ und der Allirten Völcker zu Besetzung
der Stadt hinein gelassen worden. Wie man sa-
get/ so wäre die Ubergabe dieser Stadt schon e-
her befördert worden/ wenn die Difficultät nicht
wäre im Wege gestanden / und es verzögert hät-
te / in dem der alte Herzog von Lothringen den
Duc de Crequi à parte vor sich zu einem Gefange-
nen haben wollen; Wie man sich nun deswegen
künftig vertragen/ und wem er zur Verwahrung
übergeben werden wird / stehet nachstens zu be-
richten. Es soll aber diese Belagerung ohne
Blut-Vergießen nicht abgangen seyn/ zumahlen
der am 22 Augusti geschehene Sturm / welcher
nun so viel vignoreuser zu achten / daß er am hel-
len Mittage vor die Hand genommen worden/
zümlich viele gemeine wie auch vornehme Offitrier
hingerissen. Verwundte sollen sein Prince de Vau-
demont, Monf. de Louvigne, und Monf. Chau-
vet mit noch andern / so der Zeit wegen nicht be-
namset worden. Den Verlust der Allirten vor
dieser Stadt schäzet man ohngefehr auf Höchste
2500 Mann/da doch die Feinde keine Seiden dar-
ben gesponnen / sintemal von ihrer gangen Be-
se-

setzung / derer sie sich 4000 Anfangs gerühmet /
nicht 2000 heraus gezogen. Was nun die Allir-
ten ferner angreifen / und ob sie sich nach dem El-
saß oder Lothringen ziehen werden / muß man
erwarten.

Hamburg vom 17 Augustl.) Nunmehr ist die
Ruptur mit der Cron Dennemarc und Schweden
nicht allein durch das Anfallen des vor Staden geles-
genes Schiff / sondern durch einen eigenen Herold/
welcher den Krieg der Cron Schweden solenniter an-
kündigen müssen genugsam confirmiret ; Gestalten
dann auch schon einige Schiffe zu Glückstatt aufge-
bracht worden. Der König in Dennemarc soll mit
einigen tausenden zu Rensburg bereit wieder angelan-
get sein / und sich dieser Stadt nähern / um in dieser Ge-
gend mit Thur-Brandenburg / und Hochfürstl. Durchl.
Zell / und Wolffenbüttel zu conferiren. Und ob zwar
ihrer viele dem Herzog zu Hannover noch nicht recht
trauen wollen / so will doch von dem Könige in Den-
nemarc gegen die Allirte versichert werden / daß man
derer Seiten sich nicht das geringste befahren dörfte /
indem selbiger Herzog sich vor Kaiserl. und des Reichs
besten bereits erkläret haben solle. Was die Branden-
burgischen und Dähnischen vor einen Zug nach ihrem
gehaltenen Rendezvous halten werden / wird man bald
erfahren ; der meisten Meinung nach sollen beyde Par-
theyen sich vertheilen / und die Brandenburgischen auf
Vor-Pommern / die Dähnischen auf das Stifte
Bremen ihr Heil versuchen.